

[Als Startseite festlegen](#)[Schlagzeilen](#)

[ÜBER UNS](#)
[DAS MAGAZIN](#)
[KÖPFE](#)
[UNTERNEHMEN](#)
[POLITIK](#)
[FINANZEN](#)
[IMMOBILIEN](#)
[KARRIERE](#)
[LIFESTYLE](#)
[VIDEO](#)

[Home](#) •
 [Unternehmen](#) •
 [Handel](#) •
 [Nestlé: Ulf Mark Schneider will Konzern massiv umbauen](#)

20.07.2017 **Neuer Nestlé-Chef Schneider**

"Underperformer aggressiv auf Kurs bringen"



Von [Martin Mehringer](#) und [Martin Noé](#)

1.923



"Bei Kaffee, Tierfutter, Babynahrung und Wasser sehe ich beste Chancen": Der neue Nestlé-Chef Ulf Mark Schneider hat vier Wachstumsfelder für den weltgrößten Nahrungsmittelkonzern definiert

Das Magazin >

8
2017



Heftthemen
 Vorabmeldungen
 Vorschau

[Heft kaufen](#)

[Exklusives Probe-Abo](#)

Wachstumsbereiche definiert. Bei Kaffee, Tierfutter, Babynahrung und Wasser sehe ich beste Chancen. Und zwar genau in dieser Reihenfolge", sagte er. Von den übrigen Geschäftsfeldern forderte Schneider rasche Ergebnisse. "Unsere primäre

Nestlé-Chef Mark Schneider will das weltgrößte Nahrungsmittelunternehmen entschieden umbauen, um das Wachstum zu steigern. "Angesichts des Umbruchs in der Nahrungsmittelbranche muss sich jedes Unternehmen fragen, ob die eigene Veränderungsgeschwindigkeit noch übereinstimmt mit jener seiner Umwelt", sagte der neue CEO in seinem ersten großen Interview seit dem Amtsantritt im Januar dem manager magazin (Erscheinungstermin: 21. Juli). "Wir setzen auf einen Dreiklang aus Geschwindigkeit, Vereinfachung und Kostenbewusstsein."

Schneiders Fokus liegt dabei klar auf dem Kerngeschäft. "Wir haben vier

Aufgabe ist es, Underperformer aggressiv auf Kurs zu bringen." An zweiter Stelle stehe ein höheres Innovationstempo. Zudem setzt der deutsch-amerikanische Manager auf den Ausbau des eigenen Online-Handels. "Unser Onlineumsatz wächst dreimal so schnell wie der Gesamterlös. Aber da ist noch deutlich mehr möglich."

ADVERTISING



Replay



Learn more

inRead invented by Teads

Vor wenigen Wochen hat Nestlé das rund 900 Millionen Franken schwere US-Süßwarengeschäft ins Schaufenster gestellt. Weitere Veräußerungen schloss Schneider zwar nicht aus, machte aber deutlich: "Wir betreiben hier kein Stock-Trading, indem wir langsam wachsende Segmente verkaufen und in schnell wachsenden zukaufen."

Lesen Sie auch: [Kulturbruch: Dieser Deutsche wird Nestlé-Chef](#)

Eine Absage erteilte der frühere Chef des deutschen Gesundheitskonzerns Fresenius der mit seinem Wechsel verbundenen Vermutung, Nestlé werde zum Wettbewerber der Pharmabranche umgebaut. "Es ist mir wichtig, diese Spekulationen zurechtzurücken. Nestlé erzielt 95 Prozent seines Umsatzes mit Nahrungsmitteln und Getränken, das Health-Care-Business trägt nur rund 5 Prozent bei", so Schneider. "Natürlich hat dieser Bereich Potenzial. Und wir werden die Angebotspalette um Produkte erweitern, die wir vor allem über Apotheken und Drogerien verkaufen. Aber es wäre keine vernünftige Strategie, mit diesen 5 Prozent etwas in Aussicht zu stellen, das die übrigen 95 Prozent überstrahlt."

Nestlé will kein Wettbewerber der Pharmabranche werden

Den [Einstieg des aktivistischen Investors Daniel Loeb](#), der rund 1,3 Prozent an Nestlé hält, kommentierte Schneider in allgemeiner Form. "Es ist das gute Recht jedes Anlegers, sich eine Meinung zum Unternehmen und zum Management zu bilden und diese auch zu kommunizieren. In umgekehrter Richtung halte ich mich grundsätzlich zurück und bin auf einen konstruktiven Dialog mit allen Aktionären bedacht."

Entschieden trat Schneider Meldungen entgegen, wonach der kürzlich beschlossene Aktienrückkauf in Höhe von 20 Milliarden Franken auf die Initiative Loebes zurückging. Es sei doch klar, dass "sich der Verwaltungsrat bereits seit einiger Zeit mit unserer Wachstumsstrategie und unserer Bilanzstruktur beschäftigt hat".

"Wer sich zu sehr an den Erwartungen anderer ausrichtet, beginnt, Headline-Management zu betreiben", sagte Schneider. "Das ist nicht meine Art und passt auch nicht zu Nestlé." Und weiter: "Wir versuchen, langfristige Entscheidungen zu treffen. Und dafür braucht man Zeit. Der spektakulär steile

NESTLE NAM. SF-,10 >

75,21 € -1,14 %



Stand 17:12 Uhr Schluss in 0:01 Std.

NEWS MEHR BÖRSE

Pfad, den wir bei Fresenius beschritten haben, war auch nur eine kontinuierliche Abfolge von sehr vielen kleinen Schritten." Der 51-Jährige hatte **kurz nach Amtsantritt** das Wachstumsziel für die Jahre 2017 bis 2019 auf 2 bis 4 Prozent zurückgenommen, für die Jahre ab 2020 hat er sich mittlere einstellige Wachstumsraten beim Umsatz zum Ziel gesetzt. Nestlé machte 2016 einen Umsatz von knapp 90 Milliarden Franken.

Für sich selbst stellt Schneider mit dem Wechsel in die Konzernzentrale nach Vevey "sehr wohl eine persönliche Herausforderung im Umgang mit neuen Dimensionen" fest. Dabei sei es wichtig, einerseits seinen Prinzipien treu zu bleiben und sich andererseits im Hinblick auf

konkrete Abläufe und Methoden anzupassen. "Das ist Teil der eigenen Journey, die man bewältigt oder eben nicht. Man wächst daran oder man versagt."

*Mehr **Wirtschaft aus erster Hand?** Der obige Text ist nur ein minimaler Ausschnitt aus der **August-Ausgabe des manager magazins**. Das neue Heft (und die nächste Ausgabe) können Sie [hier im Vorteilsangebot](#) bestellen. Die **digitale Ausgabe** ist [hier](#) für Sie verfügbar, ab Freitag liegt die **Print-Ausgabe** am Kiosk. **Abonnenten** liefern wir das **frische manager magazin** am **Donnerstag** in den Briefkasten oder **elektronisch**. Oder beides.*

Zur Startseite

Das könnte Sie auch interessieren

ANZEIGE



Selfnation
Massgeschneiderte Jeans & Chinos: In 6 Schritten zu...

ANZEIGE



Security-Insider
Neue Bedrohungen für Geldautomaten

ANZEIGE



fertigung.de
Zerspanungswerkzeuge: Das Umsatz-Ranking 2015



So verschwindet das Gespenst Trump vom Devisenmarkt



Mission possible - Game Changer in Deutschland



Jetzt will John Legere die großen Fische

empfohlen von

E-Mail-Adresse

[mm-Newsletter bestellen](#)[Alle Newsletter ansehen](#)

Nachrichtenticker

16:55 Uhr Pieter Nota folgt auf Ian Robertson - Philips-Manager wird neuer Vertriebsvorstand von BMW

16:47 Uhr Euro steigt, Dax fällt - Anleger kaufen Draghis Story nicht

Leser-Empfehlungen >

Dieselgate trifft Daimler mit voller Wucht - Der Offenbarungseid des Dieter Zetsche

37.114 |

Neues Modell aus Stuttgart - Daimler bringt Riesendiesel - mitten im Dieselskandal

12.858 |

Suche nach Ersatzkandidaten für den Notfall läuft - Volkswagens Schatten-Vorstand

6.031 |

Schwerpunktthemen

[Aktuell empfohlen](#)[Meist gelesen](#)[Alle Themen](#)

Börse - Was Dax und Dow derzeit bewegt



Karriere - So managen Sie ihr Leben



Volkswagen - Der Abgasskandal und die Folgen



© manager magazin 2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der manager magazin Verlagsgesellschaft mbH

ANZEIGE



"Die Millionärs-Bibel"

Rainer Heißmann, die Geldmaschine: Sein Standardwerk für Reiche kurzfristig gratis

[Gratis-Buch sichern](#)



Werden Sie Waldbesitzer

Schweizer Premium-Geldanlage: 12% Rendite* mit Holz + Ab 4.100€ + Steuerfrei und wachstumsstark

[Mehr Informationen](#)



Weg aus der Depression

deprexis@24 – das Online-Therapieprogramm hilft – anonym, flexibel und von Ärzten empfohlen.

[Hier sofort starten...](#)

manager magazin

113k

105k

120,2k

ÜBER UNS

[ABO](#) [SHOP](#) [NEWSLETTER](#) [LOGIN](#) [KONTAKT](#) [IMPRESSUM](#)

Informieren Sie sich monatlich in unserem Print-Magazin oder eMagazin aus erster Hand über Wirtschaft: Investigative Geschichten, exklusive Hintergründe, die entscheidenden Trends. Auf manager-magazin.de informieren wir Sie täglich über die wichtigsten Wirtschafts-Nachrichten, stellen die verheißungsvollsten neuen Ideen vor und berichten über die Pläne derjenigen Akteure, auf die Sie achten sollten. **MEHR LESEN**

© manager magazin 2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der manager magazin Verlagsgesellschaft mbH